

Schrei-, Schlaf- und Beziehungsstörungen aus entwicklungspädiatrischer und bindungstheoretischer Sicht

2. Block PPPP-Kurs 2015/17
23. und 24.4.2015
Appenberg

Caroline Benz
Maria Mögel

Lernziele

- Verständnis für die Entwicklung des Beziehungsverhalten beim jungen Kind
- Erkennen von Störungen und deren Ursachen im Praxisalltag
- Kennenlernen von Screening Instrumenten für elterliche Belastungsfaktoren
- Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit bei Risikofamilien

Bindungsbereitschaft

Kind

- Bereitschaft sich bedingungslos an vertraute Personen zu binden
- Fremden
- Trennungsangst

Eltern

- Miteinander verbrachte Zeit
- Gemeinsame Erfahrungen
- Bedeutung des Kindes für Mutter/Vater

Einflussfaktoren

- *Bindungsstärke*: hängt von den **zeitlichen Erfahrungen** mit den Bezugspersonen ab.
- *Wohlbefinden und Geborgenheit*: Hängt von der **Qualität** der elterlichen Fürsorge und ihres Beziehungsverhaltens ab.

Qualität der elterlichen Fürsorge

- Befriedigung von körperlichen und psychischen Bedürfnissen (Ernährung, Pflege, Zuwendung, Entwicklungsmöglichkeit)
- Feinfühliges Umgang mit dem Kind
- Ermöglichen von Selbstwirksamkeit

5

Filmausschnitt Loczy – Wo kleine Menschen gross werden

Was fällt Ihnen beim Umgang der Pflegerinnen mit den Säuglingen besonders auf bezüglich

- Befriedigung der körperlichen Bedürfnisse
- Feinfühligkeit
- Ermöglichung von Selbstwirksamkeit

6

Umgang mit dem Kind

1. Körperliche Interaktion
2. Kommunikation
3. Feinfühliges Umgang
4. Ermöglichen von Selbstwirksamkeit

7

Körperliche Interaktion

Pflege



Tragen



8

Kommunikation



9

Angeborene Verhalten

Kind

- Kindchenschema (Auslösen von Zuwendung)
- Angeborenes Interesse für das menschliche Gesicht und die menschliche Stimme
- Soziales Lächeln (Erleichtern sozialer Kontaktaufnahme)

Eltern

- Intuitive elterliches Verhalten (vorsprachliche Kommunikation, Verhaltensregulation)

10

Ammensprache

- universelle, biologisch angelegte
- intuitiv gesteuerte Anpassungen
- Situations- und altersspezifisch auf das Kind abgestimmt
- unbewusstes Ablaufen
- schnell: kurze Reaktionszeit (200-600msec)
- unwillkürlich
- nicht ermüdend

11

Ammensprache

Gesichtsausdruck

- Augen und Mund weit geöffnet, Augenbrauen angehoben
- Gesichtsausdruck formt sich langsam und wird für längere Zeit beibehalten
- gespielter Ausdruck des Erstaunens

Sprache

- hohe Tonlage, singende Qualität, langsamer Sprachfluss, Vokale gedehnt und eindringlich artikuliert
- Wiederholungen mit nur wenig Variation des Inhaltes

Nach Stern

Ammensprache

Körper, Arm und Handbewegungen

- Rasche Bewegungen zum Kind hin und weg, übertriebene Bewegungen

Nachahmung

- Gesichtsausdruck und Plaudern des Säuglings wird nachgeahmt

Nach Stern

Feinfühligkeit/Sensitivität

das Kind lesen

- Wahrnehmen der kindlichen Signale
- richtig interpretieren
- prompt reagieren (Verbindung zwischen Verhalten des Kindes und Reaktion der Umwelt)
- Bedürfnisse angemessen und konsistent erfüllen

14

Mind-mindedness

Mütterliche Einsichtsfähigkeit

- Mütterlich Einsichtsfähigkeit bezüglich der Motive, die dem Verhalten des Kindes zugrunde liegen
- Behandelt das Kind als Individuum mit eigenen Gefühlen

Meins, 1997

Inneres Arbeitsmodell

- Die Bezugsperson erfüllt meine körperlichen und psychischen Bedürfnisse
- Die Bezugsperson ist verfügbar und verlässlich
- Die Bezugsperson bietet mir angemessene Unterstützung (Regulationshilfen)
- Ich kann etwas bewirken (Selbstwirksamkeitsüberzeugung)

16